

Aktuelles aus der Cité-Bibliothek



Ramos, Mario
Der Wolf im Nachthemd
Moritz

Als der böse Wolf Rotkäppchen im Wald entdeckt, freut er sich schon auf ein leckeres Essen: Hauptspeise Großmutter und als Nachtisch Rotkäppchen.

Doch die Großmutter ist nicht zu Hause, aber ihr rosa Nachthemd liegt auf dem Bett. Was nun? Der Wolf beschließt, sich mit dem Nachthemd als Großmutter zu verkleiden und im Bett auf Rotkäppchen zu warten. Aber irgendwie läuft alles schief, und plötzlich steht der böse Wolf in lächerlichen rosa Omaklamotten im Wald, was natürlich gar nicht zu einem großen bösen Wolf passt!

Das neueste Kinderbuch mit dem bösen Wolf vom belgischen Autor und Illustrator Mario Ramos ist wie die beiden ersten „Wolf-Bücher“ („Ich bin der Stärkste im ganzen Land!“ und „Ich bin der Schönste im ganzen Land!“) eine neue Geschichte mit alten bekannten Märchenfiguren. In dieser Geschichte kommt niemand zu Schaden, nur der angeberische Wolf wird mit Lächerlichkeit bestraft! Ein witziges und freches Buch, an dem kleine und große Kinder ihren Spaß haben werden!

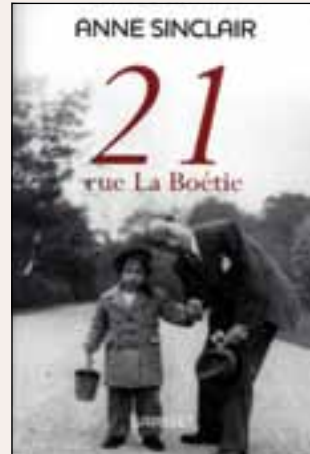


Nesser, Håkan
Die Perspektive des Gärtners
btb 316 S.

Sarah, die gemeinsame Tochter des Autors Erik Steinbeck und seiner Frau, der Künstlerin Winnie Mason, ist entführt worden! Als die Suche der Polizei ergebnislos bleibt, ziehen Winnie und Erik nach New York, um Abstand zu gewinnen und ein neues Leben anzufangen.

Doch die Erinnerung an das seltsame Verschwinden des vierjährigen Mädchens verfolgt das Paar. Als Winnie öfters für mehrere Stunden verschwindet, ohne ihrem Mann eine glaubwürdige Erklärung dafür zu geben und behauptet, Sarah sei noch am Leben, beauftragt Erik einen pensionierten Detektiv, seine Frau im Auge zu behalten. Die Beobachtungen des Detektivs führen dazu, dass Erik der Überzeugung ist, seine Frau habe ihm nicht die ganze Wahrheit über ihre Vergangenheit gesagt. Als eines Tages auch Winnie verschwindet, beschließt Erik, der Sache auf den Grund zu gehen und macht sich auf die Suche nach Frau und Tochter.

Obwohl „Die Perspektive des Gärtners“ kein klassischer Krimi mit Kommissar, Opfer und Täter ist, ist dieses Werk des schwedischen Autors mindestens genauso spannend und absolut lesenswert!



Sinclair, Anne
21, rue La Boétie
Grasset, 299 p.

Dans cet ouvrage la célèbre journaliste Anne Sinclair retrace la vie de son grand-père maternel Paul Rosenberg. Paul Rosenberg était marchand d'art et avait une galerie à Paris (au 21 rue La Boétie) et une autre à New York dans la 57e Rue.

Paul Rosenberg était l'un des premiers galeristes à exposer les modernistes Picasso, Braque, Matisse et Van Gogh alors que la plupart de ses confrères préféraient les œuvres de Degas, Renoir et Rodin. Comme beaucoup de juifs, Paul a quitté Paris durant le gouvernement de Vichy pour s'établir aux États-Unis avec sa famille. Il a dû laisser en France une vaste collection de chefs d'œuvres qui furent, soit volés et dispersés à travers le monde, soit confisqués par l'occupant allemand, car, selon les critères des experts en arts nazis, ces tableaux appartenaient à la catégorie «entartete Kunst» (art dégénéré).

Après la guerre, les Rosenberg retournèrent en France et Paul reprit son travail de galeriste et essaya de récupérer les tableaux qui lui avaient été volés.

En 1959, à la mort de son grand-père, Anne Sinclair avait onze ans. Grâce à lui, la jeune fille a pu connaître quelques grands peintres du 20e siècle dont Pablo Picasso et Marie Laurencin qui a fait un portrait d'Anne enfant.

Anne, qui a eu la chance d'hériter plusieurs tableaux d'une grande valeur, a voulu rendre hommage à son grand-père en racontant le parcours de ce grand amateur d'art juif à travers une époque dangereuse.



Der Chinese
Adaptation télévisée
Réalisateur: Peter Keglevic
1 DVD (ca 180 min.)

Langue: allemand

Interpr.: Suzanne von Borsody, Michael Nyqvist, Claudia Michelsen, et Amy J. Cheng.

Nachdem sich Henning Mankells Kriminalroman „Der Chinese“ mehrere Wochen an der Spitze der Bestsellerlisten halten konnte, wurde dieser literarische Stoff nun auf Zelluloid gebannt. In knapp drei Stunden schafft es Regisseur Peter Keglevic, der sich unter anderem durch die filmische Umsetzung von Ken Folletts „Eisfieber“ einen Namen machen konnte, den Zuschauer in eine düstere Welt von Schuld und Rache einzuführen. Der Fernsehfilm handelt von einem blutigen Massaker in einem kleinen Weiler namens Hesjövalen in der Nähe Stockholms. Als sich herausstellt, dass der Mörder seine Opfer nicht willkürlich auswählt, sondern es gezielt auf Mitglieder einer Familie abgesehen hat, macht sich Richterin Brigitta Roslin auf die Suche nach dem Täter. Ihre Recherchen bringen sie in große Gefahr und führen sie weit über die Grenzen ihres Heimatlandes Schweden hinaus. In China kommt sie der tödlichen Wahrheit auf die Spur. Neben Suzanne von Borsody in der Hauptrolle brilliert Michael Nyqvist in der Rolle des abtrünnigen Ehemanns. Einigen aufmerksamen Zuschauern ist hierbei sicherlich nicht entgangen, dass dieser schwedische Film- und Theaterschauspieler bereits in der Rolle des Enthüllungsjournalisten Mikael Blomkvist in den Verfilmungen der Stieg Larsson Trilogie „Millennium“, im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen war.

Mardis littéraires

Am 2. Oktober 2012 eröffnen Roland Harsch und Paul Greisch mit einer gemeinsamen Lesung die „Mardis littéraires“ der kommenden Saison. Musikalisch werden sie von Cary Greisch auf der Gitarre begleitet.



Roland Harsch

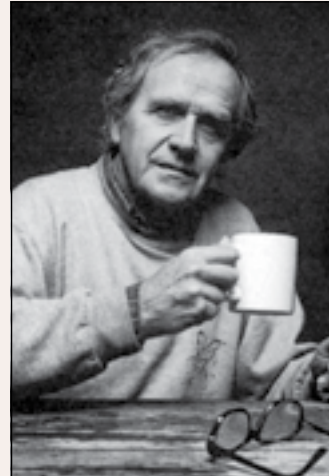
Nach dem Besuch der Grundschule in Luxemburg-Weimerskirch, u.a. als Schüler von Roger Bertemes, des *Lycée de Garçons* und des Konservatoriums in Luxemburg (Klavierklasse von Victor Fenigstein und Harmonieklasse von Jules Krüger) studierte Roland Harsch Germanistik und Anglistik in Wien und Trier. Seit 1976 ist er Deutschlehrer, zuletzt am *Lycée de*

Garçons in Luxemburg. Roland Harsch ist verheiratet und hat vier Kinder. Seit 1986 veröffentlicht Roland Harsch seine pikant-ironischen, oft auch parodistischen Texte in luxemburgischen Zeitungen und Zeitschriften wie z.B. *récré* (bis 1991: *ré-création*), *Les Cahiers luxembourgeois*, *Die Warte*, *Le Phare*, *d'Lëtzebuurger Land*, *Den neie Feierkrop* oder *woxx*. Das bisher unveröffentlichte Theaterstück *Spielverderber* wurde auf dem ersten „Stückemarkt“ im *Centre national de littérature* vorgestellt. Ein kabarettistisches Programm mit Texten von Roland Harsch gelangte Anfang 2001 in der Brasserie des Kapuzinertheaters unter Mitwirkung von Josiane Peiffer, Luc Feit, André Mergenthaler und René Nuss zur Aufführung.

Auszeichnungen

Preisträger des 12. Mundartwettbewerbs Saarbrücken „D'gëllene Schniewel“. 1990
,Mention' beim gleichen Wettbewerb. 1991 / 1996
Prix Servais (für *Laub und Nadel*). 2001*

*Auszug aus dem Luxemburger Autorenlexikon



Paul Greisch

Paul Greischs Leben ist eng mit dem Theater verbunden. Nach dem Gymnasium und dem *Cours supérieur* trat er in den Staatsdienst ein, nahm aber gleichzeitig bei Eugène Heinen Schauspielunterricht und wurde Mitglied der Theatergruppe *Compagnons de la Scène*. Zusammen mit seiner Schauspielerkollegin und späteren Ehefrau Juliette François trat er erstmals anlässlich der Dicksfeier 1955 in dem Stück *Den Här an d'Madame*

Tullepant' auf, um fortan bei fast allen wichtigen Luxemburger Theaterproduktionen dabei zu sein. 1973 verließ er das *Lëtzebuurger Theater* von Eugène Heinen und wurde Gründungsmitglied des *TOL* und des Kapuzinertheaters. Seit den sechziger Jahren ist Greisch schriftstellerisch tätig und hat außer Theater noch Gedichte und Prosa verfasst, so u.a. den Roman *u Fir méng Mamm – aus engem laange Bréif*. Mitarbeiter u.a. bei *Die Warte* und *Lochness Verlag der Autoren*.

Auszeichnungen

Concours littéraire national (für Grouss Vakanz). 1979
Concours littéraire national (für *E Sieschter Râinnetten*). 1980
Prix Servais (für *Äddi Charel – Besuch – E Stéck Streisel*). 1993
Silberne Plaque von der *Actioun Lëtzebuergesch* für seine Verdienste um die Luxemburger Sprache. 1996
2. Preis im Theaterwettbewerb der Stadt Luxemburg (für *Aarme Louder*). 1998
Prix Batty Weber 2002*

*Auszug aus dem Luxemburger Autorenlexikon

Mardis Littéraires
Programme 2012
A 18.30 heures

2 octobre Paul Greisch et Roland Harsch
16 octobre Roland Meyer
4 décembre Dr Günnewig

Cité-Bibliothèque
3, rue Génistre
L-1623 Luxembourg
Tél.: 47 96 27 32
e-mail: bibliotheque@vdl.lu

Heures d'ouverture:
du mardi au vendredi
samedi

10 à 19 h
10 à 18 h

Fermée le lundi